

begutachtet. Es soll in einer Ausstellung dargestellt werden, welche zunächst die Städte Nürnberg, Würzburg und Erlangen unter Einbeziehung des Bayerischen Rundfunks, Studio Nürnberg, vorbereiten; andere Städte werden zur Mitwirkung eingeladen. Bei Beratung der Ausstellungsmöglichkeiten kamen folgende Gedanken zur Sprache: „Die Mitte, das Zentrum, der Markt; Einbeziehung des alten Stadtkerns ins moderne Erscheinungsbild... In Nürnberg wurden die Flöte, das Gewehrschloß, die Taschenuhr und die kleinsten Bratwürste erfunden, Drahtdrehen und Seitenmachen stehen hoch im Kurs; aus Schwabach stammen die dünnsten Nähadeln, das Ku-

gellager kommt aus Schweinfurt, aus Selb und Marktredwitz nach Meißen das berühmteste Porzellan, aus Warmensteinach das zarteste Glas, aus Naila die zarteste Stickerei, im Land um Lichtenfels flicht man die feinsten Körbe... Beziehungen der fränkischen Städte zum Osten, vor allem nach Böhmen und Polen...“. Ein Gemeinsamer Prospekt ist wie 1968 geplant. Für 1970 denkt man an „Humanismus in Franken“ unter besonderer Betonung der pädagogischen Entwicklung, für 1971 an „Die Entdeckung der fränkischen Landschaft in der Dürerzeit“, dies auch in Ergänzung der Nürnberger Pläne zum Dürerjahr.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Unbekanntes Mainfranken.

Bilder von Karl Treutwein. Einleitender Text von Engelbert Bach. DM 19.80. Bestellungen nimmt die Bundesgeschäftsstelle jederzeit entgegen.

Neue Bücher von Hermann Gerstner

Bundesfreund Dr. Hermann Gerstner ließ auch in diesem Jahr wieder mehrere Bücher erscheinen. Er sammelte in dem Band „Gondelfahrt“ (Hohenloher Verlagshaus, Gerabronn) über siebzig seiner schönsten Erzählungen. Ein reichhaltiger Band für alle Freunde der erzählenden Kunst, der auch zahlreiche Geschichten aus dem fränkischen Raum enthält! In besonders schöner Ausstattung fügt das Buch die bisher verstreut erschienenen Erzählungen zu einem fruchtbaren Jahresring. Für jüngere und ältere Leser in gleicher Weise ein Geschenk! – An die Jugend im besonderen wendet sich der Band von James Fenimore Cooper „Der letzte Mohikaner und Der Pfadfinder“. Die beiden weltberühmten Jugendbücher hat Hermann Gerstner sprachlich völlig neu gestaltet und legt sie jetzt in einem einzigen stattlichen Geschenkband in die Hand seiner

jungen Freunde (Würzburg, Arena Verlag). – Gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest konnte als Taschenbuch die von Hermann Gerstner veranstaltete Sammlung von Weihnachtsgeschichten „Tannenduft und Lichterglanz“ in Neuauflage herauskommen (Würzburg, Arena Verlag). – Und ebenso zum Fest erschienen von Hermann Gerstner die Biographien „Franz und Klara von Assisi“, mit denen der Autor die Reihe seiner biographischen Arbeiten über große und humane Geister des Abendlandes fortführt (Bern/Schweiz, Bargezzi Verlag).

„PROVOKATIONEN“ betitelt sich ein Auswahlband mit kulturpolitischen Aufsätzen Leo Weismantels, den der Verlag Glock & Lutz, Nürnberg, Feldgasse 38 im Frühjahr 1969 herauszugeben beabsichtigt. Die Auswahl besorgte Werner Weismantel. Ein Vorwort schreibt Dr. Max Rössler (Würzburg). Subskriptionspreis DM 13.– nach Erscheinen DM 15.80

würzburg-66. zeitschrift für kultur und wirtschaft. 1/1966 und 2/1966. Hrschg.: Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Industrie- und Handelskammer

Würzburg-Schweinfurt, Stadt Würzburg. Verlag und Herstellung: Fränk. Gesellschaftsdruckerei GmbH Würzburg im Echterhaus. 74 bzw. 64 SS, brosch.

Ein begrüßenswertes Unternehmen! Und in der Fülle der Publikationen und Zeitschriften, die immer mehr von Städten herausgegeben werden, etwas Besonderes. Spiegelbild einer Stadt, die an der Schwere ihrer Tradition leicht trägt und im Sinne des lateinischen tradere etwas „hinüberzugeben“ hat, hinüber aus bedeutsamer und gewichtiger Vergangenheit in eine schier zukünftige Gegenwart und schon gegenwärtige Zukunft. Die ganze schwere Fülle „Würzburg“ mißt diese Zeitschrift aus. Das spürt der Leser schon bei den Themen: Wilhelm Arnold „Probleme der Universitätsreform“, Roland Häfner „Das neue Staatskonservatorium“, Helmuth Zimmerer „Die Stadt und die Universitätsneuplanung“, Karl Diller „Die Bauaufgaben der Universität Würzburg“, Otto Volk „Die neue Sternwarte auf der Keesburg“, Franz Gerstner „Die fortschrittlichste Mensä Deutschlands“, Theodor Vogel „Student in Würzburg 1923/24“, Bruno Rottenbach „Frühlingsfahrt in die Partnerstadt Caen“, Helmuth Metzger „Der Naturstein im Wiederaufbau Mainfrankens“, Margret Boveri „Kindheit im Sommer 1914 in der Pleicherglasisstraße No. 9“, Bruno Rottenbach „Heiner Dikreiter † - Der getreue Eckart der mainfränkischen Kunst“ - und schließlich in den Tag greifend „Chronik“. Nicht minder gehalt- und gestaltvoll das nächste Heft: Anton Meyer „Vier Jahrhunderte Würzburger Theater“, Karl Ludwig Deppisch „Würzburg - der große Markt Mainfrankens“, Julius Büdel „Hochschulreform und Generationenproblem“, Bruno Rottenbach „Prognose für den Wirtschaftsraum Würzburg „Ein Würzburger entdeckte Japan. Zum 100. Todestag Philipp von Siebold“, Eberhard Adelman „Würzburg - eine Verlagsstadt, die Tradition und Fortschritt vereint“, Theodor H. Schiebler „Als An-

atom in der Sowjetunion“, Heinz Fleckenstein „Die Kirche in der pluralen Gesellschaft im Verständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils“ - „Nachrichten aus der Universität“ und wieder - „Chronik“. Dazwischen Literatur in Poesie und Prosa. Bemerkenswert illustriert. -t

Schallplatte des Kögler-Verlages mit zwei Intradon für 6-stimmigen Blockflötenchor (Melchior Franck), einem Kinderlieder-Zyklus und dem Kopfsatz aus Stephan Werners Kantate „Viva la musica“ kann zum Subskriptionspreis von DM 5,- bei der Sing- und Musikschule der Stadt Würzburg, Richard-Wagner-Str. 4 bestellt werden.

Tauberfränkisches Heimatmuseum Tauberbischofsheim 1966/I. Hrsg.: Verein Tauberfränkische Heimatfreunde e.V. Tauberbischofsheim. 32 SS, brosch.

Die erste Veröffentlichung der Tauberfränkischen Heimatfreunde, welche die Nachfolge der früheren Gesellschaft für Heimatpflege antraten, bietet eine recht ansprechende Arbeit von Ernst Clotz „Die süddeutschen Staaten im Kriege von 1866 und die Gefechte im Tauberggrund“. Es wird wenige Publikationen über das Jahr 1866 und seine Vorgeschichte geben, die so klar und treffend, zusammenfassend und allgemein verständlich und interessierend jene für die deutsche Geschichte so wichtigen Ereignisse beschreiben. Wer sich je mit diesem Zeitraum beschäftigt hat, wird immer wieder zu dieser lobenswerten Schrift greifen. Man ist daher auch gespannt auf die folgenden Veröffentlichungen der „Tauberfränkischen Heimatfreunde“, die sich die Errichtung eines Museums als Hauptaufgabe gestellt haben. -t

Bella Fromm: „... und war doch umsonst.“ (Roman, 294 S., Ln., DM 17,80 - Olympia-Verlag - Andreas Zettner KG, Würzburg).